

Burgpfeifer

● Mitteilungen aus Donaustauf und Sulzbach ●

Heft 4/1997

21. Jahrgang (erscheint seit März 1971)

Dezember 1997

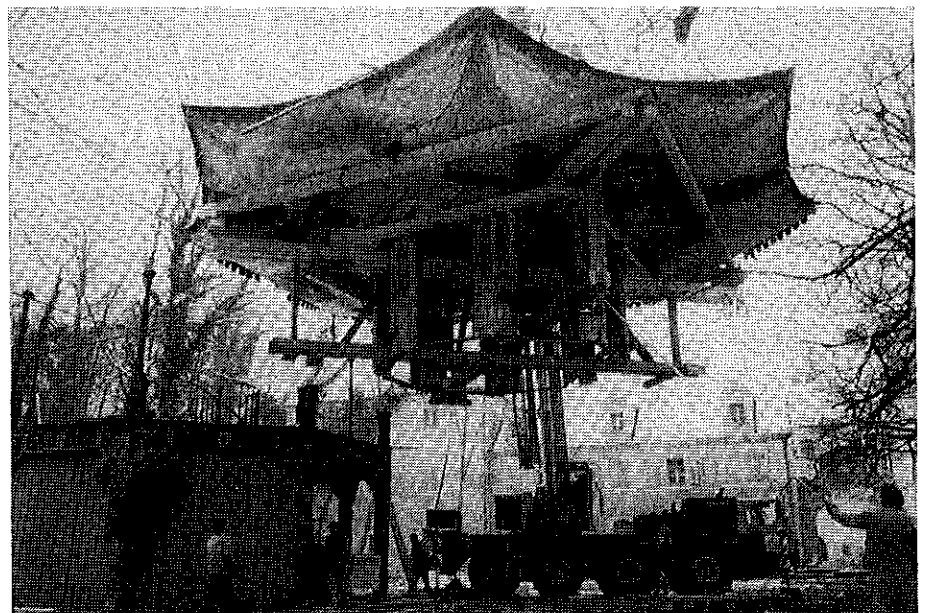
Marktgemeinderat gab grünes Licht für die Rückkehr des Chinesischen Turmes nach Donaustauf

In der Novembersitzung des Marktgemeinderates wurde der Antrag des Heimat- und Fremdenverkehrsvereins bezüglich der Rückführung des Chinesischen Turmes nach Donaustauf mit klarer Mehrheit befürwortet und gleichzeitig die kostenlose Bereitstellung des gemeindeeigenen Grundstückes am historischen Standort im Fürstengarten in Aussicht gestellt. Mit diesem Grundsatzbeschluss konnte am 5. Dezember der 1. Bauabschnitt mit dem Abbau des Obergeschosses und anschließender Wintersicherung vor Ort in Prüfung begonnen und die Rückkehr des Turmes damit offiziell eingeläutet werden.

Nach der Einschätzung des obersten bayerischen Denkmalschützers, des Generalkonservators Prof. Dr. Petzet, durfte der Turm keiner winterlichen Witterung mit Eis- und Schneelasten mehr ausgesetzt werden. Um ihn zu retten, mußten seiner Meinung nach noch in diesem Jahr der Abbau und die anschließende Wintersicherung vor Ort durchgeführt werden. Die Erlaubnis für diesen 1. Bauabschnitt erteilte er allerdings erst ab dem Zeitpunkt, als durch einen Grundsatzbeschluss des Marktgemeinderates die Rückkehr des Turmes an seinen historischen Standort im Fürstengarten sichergestellt war. Diese grundsätzliche Zustimmung des Marktgemeinderates rettete aber nicht nur den Turm vor dem Winter, sondern stellte die zentrale Voraussetzung für den Einstieg der staatlichen und nichtstaatlichen Förderstellen in die Finanzierung des Projektes dar. Also erst nach der Befürwortung des Projektes durch die Gemeinde konnten die Substanz- und Wintersicherungsmaßnahmen in Prüfung begonnen und gleichzeitig die Zuschußanträge für eine Sanierung in Donaustauf gestellt werden. Der Heimat- und Fremdenverkehrsverein ging stets von der grundsätzlichen Überlegung aus, daß die Marktgemeinde Donaustauf weder mit der Umsetzung und

Sanierung noch mit dem späteren Unterhalt finanziell belastet werden darf. Im Hinblick auf die zukünftige Burgsanierung hätte dem Gemeindehaushalt dies auch nicht zugemutet werden können. Nach monatelanger intensiver Abstimmung des Finanzierungsplanes mit den beteiligten staatlichen und nichtstaatlichen Förderstellen (Bayerisches Landesamt für Denk-

malpflege, Messerschmitt-Stiftung, Bayerische Landesstiftung, Kulturfonds in Bayern, Landkreis Regensburg und Bezirk Oberpfalz) konnte nun der Heimat- und Fremdenverkehrsverein nach dem grünen Licht im Marktgemeinderat die notwendigen Zuschußanträge auf der Grundlage des ermittelten Kostenumfanges von 525.000 DM noch rechtzeitig stellen. Die Übereignung des gemeindlichen Grundstückes im Fürstengarten an den Heimat- und Fremdenverkehrsverein soll allerdings erst dann erfolgen, wenn die in Aussicht gestellten Finanzierungshilfen auch schriftlich dem Marktgemeinderat im Frühjahr 1998 vorgelegt werden können. Erst wenn der Heimat- und Fremdenverkehrsverein diese Vorgaben erfüllt, wird er Eigentümer des Grundstückes und kann im Frühsommer 1998 mit der Versetzung



Rechtzeitig vor dem Wintereinbruch konnte das Obergeschoß des Chinesischen Turmes abgehoben und gesichert werden.

des Chinesischen Turmes nach Donaustauf beginnen.

Grundsätzliche stehen im Bereich des Fürstengartens der historische Standort in der Nähe der Blutbuche, an dem noch Fundamente erhalten sind, oder ein Ort im Eingangsbereich östlich des Maibau- mes zur Diskussion. Bei einem Ortster- min hat sich die Denkmalverwaltung ein- deutig für den historischen Standort aus- gesprochen. Unabhängig vom denkmal- pflegerischen Hintergrund erscheint aber wohl auch im Hinblick auf die künftige fremdenverkehrliche Nutzung dies der richtige Standort zu sein, wenn man an den besonderen Erlebniswert eines Turm- besuches beim Durchwandern des Fürsten- gartens oder an die ganzjährige Informa- tionsmöglichkeit im gegenüberliegenden neuen Rathaus denkt. Auch im Hinblick auf den überalterten Baumbestand könnte eine zentrale Lage des Chinesischen Tur- mes inmitten des Fürstengartens der In- itiator für neue und artenreiche Baum- pflanzungen nach alten Pflanzplänen sein. Langfristig könnte somit die Erhaltung des Fürstengartens als Erholungsbereich ge- sichert und gleichzeitig seine kulturhisto- rische Bedeutung wiederentdeckt werden. Gerade im Hinblick auf ein Nutzungskon- zept sollte der Chinesische Turm nicht nur als reines Baudenkmal erhalten werden, sondern auch kulturelle und wirtschaftli- che Nutzungsmöglichkeiten eröffnen. Es wäre also ideal, wenn sowohl denkmal- pflegerische als auch fremdenverkehrliche Überlegungen unter einen Hut gebracht werden könnten. Beispielsweise könnte

das Erdgeschoß als Informationszentrum des Heimat- und Fremdenverkehrsvereins und als Anlaufstelle für den Tourismus, insbesondere im Sommer für den Fahrrad- und Naherholungstourismus, genutzt wer- den. Die unmittelbare Nähe zur offiziel- len Fremdenverkehrsbehörde im Rathaus könnte die Idee einer Fremdenverkehrs- zentrale in diesem Bereich sehr unterstüt- zen. Für die Nutzung des Obergeschosses wäre ein kleines Heimatmuseum oder ein Raum für künstlerische Veranstaltungen denkbar. Zum anderen wäre der histori- sche Musikpavillon gerade geeignet für eine Matinee oder Soiree. Schließlich könnte der Turm auch in dem vom Hei- mat- und Fremdenverkehrsverein geplan- ten „Klassizistischen Wanderweg“ (Orts- eingang zum Fürstengarten/ St.-Salvator- Kirche/Walhalla eingebunden werden. Neben der Information der Bevölkerung im Rahmen eines Lichtbildervortrages soll Ende Januar in einer eigens noch einzu- berufenden Versammlung der Förderver- ein Chinesischer Turm gegründet werden. Der Verein wird während der Projektab- wicklung die Aufgabe haben, den Heimat- und Fremdenverkehrsverein in allen or- ganisatorischen, finanz- und bautechni- schen sowie vereinsrechtlichen Angele- genheit zu vertreten. Sollte wie geplant im Sommer 1999 die Sanierung des Chinesi- schen Turmes abgeschlossen werden kön- nen, wird der Förderverein den sanierten Turm an den Heimat- und Fremdenver- kehrsverein offiziell übergeben und sich anschließend wieder auflösen.

Franz Kastenmeier

GESUNDHEIT AUS DEM BIENVOLK:

Bayer. Wald-, Blüten-, Tannenhonig. Blütenpollen, Propolis, deutscher Honig - direkt vom Imker:

Das bedeutet Naturschutz, denn nur einheimische Bienen bestäuben unsere Flora, nicht Bienen aus China/ Mexiko (wo der meiste Importhonig herkommt)!

**Imkerei Franz Sedlmayr,
Hammermühle, Dachsberg 1,
Sulzbach, 93093 Donaustauf**
Jeden Freitag
von 14 bis 17 Uhr
beim Donaustauffer Bauernmarkt!

Walhalla - Geist®

- die Wohltat für den Magen! -



Hergestellt nach dem traditionellen

biologischen Strath-Verfahren

aus 20 erlesenen Kräutern

Probieren Sie den Original Walhalla-Geist

Erhältlich: In Donaustauffer Gastronomiebetrieben und Getränkemärkten.

Wir machen den Weg frei

Machen Sie dieses Jahr einfach mal ein „Bankgeschenk“ -
Tips erhalten Sie von uns.

Raiffeisenbank Donaustauf

- Isolierglasreparatur
- Glasbruch-Notdienst
- Kristallspiegel
- Autoglasreparatur



Bayerwaldstr. 1 - 93093 Donaustauf
Tel. 09403/ 96 14 04 - Fax:09403/ 96 14 06
Notdienst: 0171/ 2 42 08 82

Alfons Unterstöger feierte 90. Geburtstag

Bei bester Gesundheit konnte Alfons Unterstöger seinen 90. Geburtstag feiern. Als ehemaliger Domspatz wirkte er mit nach der Wiedergründung des Kirchenchores von Donaustauf 1946 und des Gesangsvereins als Baß. Auf Grund seiner Initiative und zusammen mit der Orchestervereinigung konnten verschiedene Singspiele, u. a. auch die „Winzerlies“ nicht nur in Donaustauf, sondern auch in verschiedenen Nachbargemeinden aufgeführt werden. Seit 1950 war Unterstöger Mitglied der Vorstandschaft des Verkehrsvereins und unterstützte die Projekte, wie Neuerstellung des Fürstengartens. Er widmete sich hauptsächlich der Heimatpflege. Schon 1968 machte er auf Probleme aufmerksam, die auf Donaustauf zukommen würden, wenn die RMD mit einem Staufstufenbau in Geisling beginnt. Er organisierte eine Fahrt nach Obernzell. Damals stand auch schon die Absicht des Gemeinderates fest, die neue Donaubrücke in den Fürstengarten zu bauen. Dies löste beim Verkehrsverein verschiedene Aktivitäten aus, so die Herausgabe des BURG-

Der BURGPFIEFER
wünscht den Bürgern in
Donaustauf und Sulzbach
ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesegnetes Jahr
1998.

PFEIFERS. Alfons Unterstöger war Gründungsmitglied und bei allen Redaktions-sitzungen von 1971 bis 1981 anwesend. Er bearbeitete Artikel, die mit der Heimatgeschichte zu tun hatten. Darüber hinaus war er in anderen Vereinen und im Kirchenrat tätig. Besonders lag ihm die Salvatorkirche am Herzen. Er bemühte sich jahrelang um die Restaurierung, bis endlich das Landesamt für Denkmalpflege 1974 sie ermöglichte. Noch heute ist Alfons Unterstöger am gemeindlichen Geschehen sehr interessiert und sollte allen Bürgern als Vorbild für eine aktive Mitarbeit zum Wohle der Heimatgemeinde sein. F.U.

BURGPFIEFER:

Herausgeber: Heimat- und Fremdenverkehrsverein Donaustauf e. V.
Verantw.: F. Uhl, Gutenbergstraße 6, 93093 Donaustauf. - Leichtl-Druck, Donaustauf

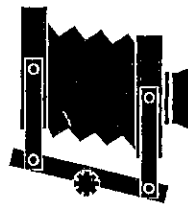
... oder wäre was zu flicken,
abzuschneiden, anzustücken
oder gar ein Knopf der Hose,
abgerissen oder lose?
wie und wo und was es sei,
hinten vorne einerlei -

dann kommt in meine Schneiderei!



Schneiderei
Brigitte Seidemann

Änderungen – Reparaturen – demnächst Meisterbetrieb
Ludwigstraße 13 93093 Donaustauf Tel.: 09403/7337



NEUERÖFFNUNG
DACHATELIER - über den Dächern von
DONAUSTAUF

**FOTOATELIER
KÖRNER**
Bayerwaldstrasse 38
93093 DONAUSTAUF
Tel./Fax.: 09403 / 4687

DAS NEUE FOTOATELIER GANZ IN IHRER NÄHE
Schnell und zuverlässig,
fundierte Qualität aus Meisterhand

FACHLABOR
für individuelle S/W-Aufträge
und DIAFILMENTWICKLUNGEN
(Fach) am gleichen Tag.

Werbung, Sachaufnahmen, Stilleben,
Architektur, Mode, Reportagen, Journalismus,
Reproduktion, Industrie, Lehre und Forschung.

COMPUTER

Wir scannen Ihnen Vorlagen bis A4
Layouten Ihre Wurfendungen,
wir erstellen Ihre Präsentations- und Vortragsdias, DIGITALE BILDBEARBEITUNG.

PORTRAIT
Passbilder,
Familien- und Kinderfotos,
Schulanfang.

Kommunion, Hochzeiten,
Gruppenfotos,
auch individuelle und künstlerische Einzelportraits

SCHULUNGEN

für Privat und Industrie,
Fotokurse und Beratung.

TERMINE nach TELEFONISCHER VEREINBARUNG, RUFEN SIE UNS AN !

Unternehmen und Finanzgruppe

**FÜR UNS SIND SIE NICHT DER VIERTE
VON LINKS IN DER ZWEITEN REIHE.**

● Der „Wir sind für
Sie da“- Service
der Sparkasse:

Individuelle Beratung
in allen Geld-
angelegenheiten.
Ganz in Ihrer Nähe.
Informieren Sie sich
einfach direkt.

wenn's um Geld geht
Sparkasse



Af da Ofabänk



ZENZI: Ma hört, nächsts Jahr werdn d Blaujackn in Stauf umanandalaffa.
VRONI: Do bin i neigieri, ob de olle Falschparka dawischn.
ZENZI: Ja, ja, de Autofahra, am liaban taatn s mit m Karnn glei ins Gschäft eifoahn.
VRONI: Waal olle zfaul zum Geh san.
ZENZI: De Blaujackn kanntn ja aa glei de Schiffe in da Donau afschreibm.
VRONI: Du moanst, üba de se a poor Gemeinderäte ollawaal afregn.
ZENZI: Da Burgamoasta kann aa nimma gscheit schlafa, waal na der Lärm und dös Gstank störn.
VRONI: Glaubst du dös?
ZENZI: Freili, steht ja in da Zeitung.
VRONI: Also, wenn i ehrlı bin, gfalln mia de Schiffe. Is wenigstns d Donau net so lusad.
ZENZI: Aba da werdn doch de Walhallabesucher gstört.
VRONI: Spinnst du aa scho! D Walhallabesucher?
ZENZI: Dös is doch koa schöne Landschaft, wia de Schiffe so duatsteha.
VRONI: Du, d Gmoa soll se liaba um de Walhallabesucher kümmern, de im Summa in jeder Nacht a Mordsgaudi macha und alls vollspeibm.
ZENZI: Do host du recht.
VRONI: Daß du mia mol aa wos glaubst!
ZENZI: Du ghörast fei in n Gemeinderat eine!
VRONI: Woaß scho.
ZENZI: Und warum bist du net drin?
VRONI: Weil i bei da Wahl im letztn Jahr no net gwißt ho, daß i do eighöa.

Einladung zum Diavortrag Chinesischer Turm

Der Heimat- und Fremdenverkehrsverein Donaustauf veranstaltet am Sonntag, 11. Januar 1998, um 19 Uhr im Gasthof zur Post einen Diavortrag „Chinesischer Turm“ mit einem Rückblick auf die diesjährigen Aktionen im Schloßpark von Prüfening sowie einen Ausblick auf das Jahr 1998, in dem der Turm nach fast 100 Jahren wieder in den Fürstengarten zurückkehren soll. Gezeigt werden u. a. bisher unveröffentlichte historische Farbansichten des Chinesischen Turmes aus dem letzten Jahrhundert (1817 - 1902), als dieser noch in Donaustauf stand.

Der Garten im Winter: Zimmerpflanzen

Unbestritten ist, daß Pflanzen in der Wohnung dazu beitragen, das Raumklima zu verbessern und eine erholsame Atmosphäre zu schaffen. Wenn die Pflanze auf Dauer gut gedeihen und lange Freude bereiten soll, müssen bei der Pflege ihre Ansprüche beachtet werden. Trockene Zimmerluft, mangelhafte Lichtverhältnisse und zu nasse Wurzerballen können die Ursachen für Schädlingsbefall, pilzliche Krankheiten, Blattfall und allgemein kränkelnde Zimmerpflanzen, gerade im Winterhalbjahr, sein. Beim Lüften ist Vorsicht geboten. Blumen, die direkt im Zug der kalten Luft stehen, bekommen sehr schnell Frostschäden. Die Gießarbeiten müssen mit viel Fingerspitzengefühl durchgeführt werden, denn die meisten Gewächse werden zu Tode gegossen, da erfahrungsgemäß etwas mehr als zu wenig gegossen wird. Wenig bekannt ist, daß ein Austrocknen der Erde

Eingschlafn bin i,
da gspür i a Licht
und siech,
wia a Engl dohockt,
grad nebm meiner,
an Kopf in d Händ gstützt,
so hat er sinniert
und gwart't.
Na schaugt er mi an:
„Zeit is 's, steh auf!
Der Stern steht am Himmel
's Zeichen ist da.“

Ausstellung in der Bücherei von Donaustauf

VHS und Heimat- und Fremdenverkehrsverein werden in der Zeit vom 31. 1. bis 8. 2. in der Bücherei Ölbilder, Aquarelle, Fresken und Ölpastellbilder von dem Maler Angelo Travi ausgestellt. Seine Werke wurden bereits in der Schweiz, in Italien und den Vereinigten Staaten von Amerika gezeigt. Seine Maltechnik orientiert sich an der Venezianischen Schule des 15. bis 18. Jahrhunderts und zeichnet sich durch stimmungsvolle Farbigekeit und weiches, oft naturlyrisches Sentiment aus. Angelo Travi lebt seit 20 Jahren in Regensburg.

und ein gelegentliches Welken weniger schadet. Besonders die Zimmerpflanzen, die in kühlen Räumen stehen oder auch Kübelpflanzen, die in solchen überwintern, sollten sehr umsichtig behandelt werden und stets nur kleine Wassergaben erhalten.

Pflanzarbeiten

Gehölzpflanzungen können durchgeführt werden, solange der Boden nicht gefroren ist. Mit Staudenpflanzungen sollte man allerdings bis zum Frühjahr warten. Die nasse Erde verdichtet sich durch Betreten sehr stark und gerade bei kleinen Stauden, die ja bei der Herbstpflanzung meist schon eingezogen haben, richtet man unweigerlich Schäden an. Andererseits kann es passieren, daß Stauden, die zu hoch gepflanzt wurden, über den Winter ausfrieren, d. h. der Ballen hängt in der Luft (hat keinen Bodenschluß) und würde somit vertrocknen.

Wos? -

Du sollst as Christkindl sei?
Schaust aus wia mei Bruada
drin in da Wiang.

Naa, i siech da nix Heiligs o.
Bloß d Kältn hängt an dir dro,
konntst d Finga kaam biagn.

Woaßt wos? -

Geh mit mir hoam.
Hot Gott scho koa Dabarm,
bei mir sollst as kriagn.